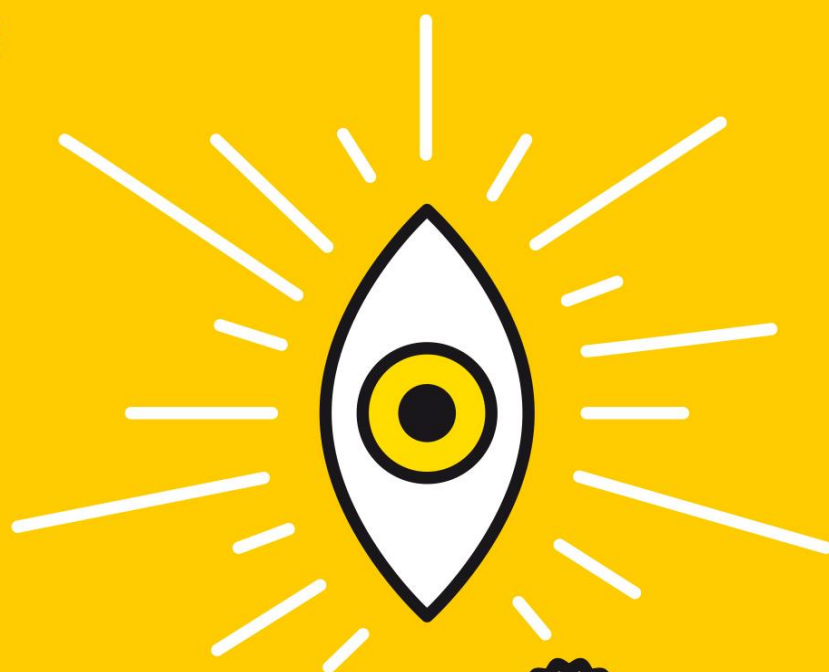


800-JAHRE-GRAZ-SECKAU.AT

MÄRZ-SEP 2018

PROGRAMM

Glauben wir an unsere Zukunft?



Inhaltsverzeichnis

Statements	3
Bischof Wilhelm Krautwaschl, 58. Diözesanbischof von Graz-Seckau	3
Thomas Bäckemberger, Generalsekretär Weg2018	4
Johannes Rauchenberger, Hauptverantwortlicher Kurator des Jubiläumsjahres	5
Statement Barbara Steiner, Leiterin Kunsthaus Graz	7
Acht Fragen – erste Antworten	8
Ausstellungen	9
Glaube Liebe Hoffnung	9
Last & Inspiration	9
Umbruch Geist & Erneuerung	10
Grenze Öffnung & Heimat	10
Schönheit & Anspruch	11
Karitative Projekte	11
Notschlafstelle Leoben	11
Ressidorf	11
Lerncafé	11
Mobile Integrationsbegleitung	12
Eingefädelt	12
Besuchsdienst	12
Themenwege & Bildungsreise	12
Die Kunst des Helfens	12
Programmhilights	13
Liturgie	13
ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik	13
Internationales Symposium „Zukunftsraum Liturgie“	13

Programm für Kinder, Jugendliche und Familien.....	14
Jubiläumsfest	14
USI-Fest und Kleeblattlauf	14
Fotoausstellung.....	15
Lange Nacht der Kirchen	15
Buchpräsentation.....	15
Pilgern.....	16
Diözesanwallfahrt nach Rom.....	16
Pilgern von Salzburg nach Graz.....	16
Jubiläumsfest 23. - 24. 6. 2018, Graz.....	17
Samstag, 23. Juni 2018	17
Sonntag, 24. Juni 2018	20
Abschlussveranstaltung „Die Schöpfung in der Schöpfung“	20
Bühnen in den Regionen	21
Bühne Judenburg.....	21
Bühne Kapfenberg	21
Bühne Feldbach.....	22
Bühne Weiz	23
Bühne Leibnitz.....	23
Bühne Liezen.....	24
Bühne Voitsberg	24
Bühne Graz.....	25
Kooperationen mit Kulturinstitutionen.....	26
Statements der Generalsponsoren.....	28

ALLE UNTERLAGEN ONLINE UNTER: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/service/presse>

Statements

Bischof Wilhelm Krautwaschl, 58. Diözesanbischof von Graz-Seckau

Vielleicht geht es Ihnen auch so: „Ich muss immer mehr in dieses Jubiläum hineinwachsen. Dieser Programmguide ist dazu sicherlich eine Hilfe.“

Eine Spur ist unsere Feierkultur, die wir in der kirchlichen Tradition immer wieder leben, ob beim Sonntagsgottesdienst, beim Zusammenstehen am Pfarrplatz, beim Pfarrcafé, beim Pfarrfest... . Dabei ist nicht das Feiern, das Zusammenkommen unser ausschließlicher Grund, sondern – und so ist es im Kern des Diözesanjubiläums auch –, ist es Christus, der uns zusammenruft, uns zusammenbringt.

Die Freude über das uns in all der Geschichte so reich Geschenke hat seinen Grund in der Freude des Evangeliums. Und auch wenn wir klar unsere Verfehlungen, unsere Sünden benennen und in den verschiedensten Veranstaltungen auch darstellen, es ist die Freude, die uns weiterträgt und unsere Geschichte in eine Zukunft hineinschreibt, die wir jetzt schon als spannend und herausfordernd erleben.

Und noch eine Spur des Evangeliums bietet dieses Diözesanjubiläum. Es bleibt nicht bei sich. Das Diözesanjubiläum lädt nicht nur ein mitzumachen, teilzunehmen, zu schauen und zu feiern. Das Jubiläum selbst ist ein Geschenk, das wir weitergeben. Ich erwähne hier stellvertretend nur das Projekt ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik. Als Geschenk haben wir Musiker eingeladen, neue Texte zu vertonen, die wir auch alle singen können. Diese Kompositionen und Texte werden Eingang finden in unsere Gottesdienste. So wird auch nach 2018 dieses Geschenk des Jubiläums und des Feierns weitergegeben. Ganz so, wie wir es aus den Händen unserer Väter und Mütter unseres Glaubens, und natürlich auch der 57 vorangegangenen Bischöfe, empfangen haben. Ganz so, mit der Freude des Evangeliums, wollen wir, werden wir „Zukunft säen“.

Und noch etwas war mir, war uns wichtig: wir können nicht feiern, ohne dabei an jene zu denken, denen gerade vielleicht nicht nach feiern ist, die Armut und Benachteiligung ertragen müssen. Gemeinsam mit der Caritas sind so sechs Projekte aus dem Diözesanjubiläum gewachsen.

Ich danke allen, Johannes Rauchenberger und Thomas Bäckenberg sitzen heute stellvertretend für die vielen Hunderten Engagierten, die sich so aktiv am Diözesanjubiläum beteiligen, für die vielen schönen Gedanken, den leidenschaftlichen Einsatz und die fleißigen Hände, die dieses Jubiläum zum Geschenk für die Steiermark machen werden.

Thomas Bäckenberg, Generalsekretär Weg2018

Mit 800 Jahren schwungvoll in die Zukunft gehen.

Mit einer Geschichte, die Last und Inspiration zugleich ist, sind es Glaube, Liebe und Hoffnung, die drei Tugenden oder Lebenshaltungen, die die Kirche zukunftsfähig machen. Es liegt an uns, sie wirksam zu leben.

Dass Kirche sich ändern muss, wenn sie in Zukunft noch Relevanz haben will, wird vielen immer bewusster. Deshalb nutzen wir das Jubiläum, um existenzielle Fragen in neuer Form zu stellen und gemeinsam nach hilfreichen Antworten für das Leben im Hier und Jetzt zu suchen – andere Orte, ungewohnte Formate, Kooperationen mit neuen Partnern. Wir erproben im Jubiläumsjahr das, was wir uns im Zukunftsbild der Diözese, das von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl am 3. Dezember 2017 unterzeichnet wurde, als Zielvorstellung vorgenommen haben.

Das erste Kapitel „Vom Leben der Menschen ausgehen“ leitet einen Perspektivenwechsel ein, der ernst nimmt, dass die Kirche nicht von vornherein alle Antworten auf die Fragen der Menschen hat. Vielmehr geht sie davon aus, dass Gott im Leben eines jeden einzelnen Menschen wirkt und die Antworten auf zentrale Lebensfragen nur gemeinsam gefunden werden können. Die Solidarität mit den Armen und Benachteiligten und die Achtsamkeit für jene, die physische, psychische oder wirtschaftliche Barrieren überwinden müssen, sind wesentliche Charakterzüge einer Kirche der Zukunft. Deshalb gibt es im Jubiläumsjahr auch Anschubfinanzierungen für sozial nachhaltige Projekte, zahlreiche themenbezogene Veranstaltungen und die Solidaritätsaktion „Sei mein Gast“ am Jubiläumssonntag.

Und wir stehen dazu, dass es ein (Lern-)Prozess ist. Eine Gemeinschaft lässt sich nicht einfach mit Knopfdruck verändern, sondern bewegt sich in der Spannung zwischen dem Festhalten am Altbekannten, Erprobten, auch wenn es offensichtlich nicht mehr wirksam ist und dem Mut, neue Wege zu gehen, die ein Risiko bedeuten, aber auch Fruchtbarkeit verheißen.

Damit lernen wir Wesentliches über die Art und Weise, wie zukünftig die christliche Botschaft so in Wort und Tat dargestellt werden kann, dass sie spürbare Relevanz für das Leben der Menschen hat. So soll das Jubiläumsjahr, wie es im Motto heißt, Samen für die Zukunft säen und für die Menschen und die Kirche in unserem Land fruchtbar werden.

Johannes Rauchenberger, Hauptverantwortlicher Kurator des Jubiläumsjahres

Jubiläen können etwas Selbstherrliches haben. Jubiläen können langweilig und verstaubt sein. „Geschichte“ hat den Ruf von Vergangenen, Kirchengeschichte erst recht. Wir haben es in diesem großen Projekt „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ mit den fünf Ausstellungen an historisch starken Orten dieses Landes anders angelegt. Die Grundfrage, die mich – nun fast in der Zielgeraden zu diesem Mammutprojekt – bis heute fasziniert, ist: „WIE erzähle ich Geschichte?“ Denn ob es uns offen bewusst ist, oder ob es noch im Unbewussten liegt: Identität und Selbstverständnis hängen von der Deutung unserer eigenen Geschichte(n) ab, auch als Kirche. Wer seinen Glauben an die Zukunft geschichtslos beantworten will, den holen die „Geister der Vergangenheit“ ein.

„WIE die Geschichte der Kirche erzählen?“

Erzähle ich die Geschichte der Kirche als eine des Verfalls, die es vielleicht bald nicht mehr geben könnte, oder erzähle ich sie mit fragilen Schnittfeldern, wo es Inspirationen für die jeweils nächste Zukunft gegeben hat? Und zwar auch eine für heute und morgen?

Erzähle ich die Geschichte dieser Kirche als eine pure Bindung an die jeweiligen Mächtigen – man denke an das einst innige Verhältnis von Thron und Altar in diesem Land –, oder als eine, die gerade dieses notwendige Verhältnis zur Politik im Sinne der Machtansicht des Evangeliums täglich neu bedenkt: die dabei eben jenen eine Stimme gibt, die ohnmächtig, d.h. in dem Herrschaftsdiskurs dieser Gesellschaft nicht vorkommen, oder denen keine Stimme gegeben wird?

Erzähle ich die Geschichte der Kirche dieses Landes als eine, die die Auseinandersetzung mit der Aufklärung nicht nur nicht verloren hat, sondern gerade heute – wo Irrationalitäten in einer Weise sich Raum verschaffen, die wirklich besorgniserregend sind – gerade für diese eintritt?

Erzähle ich die Geschichte dieses Landes als eine der Abgrenzung, der Angst vor dem Fremden, als eine Serie von Ausschlüssen persönlicher und gemeinschaftlicher Art oder als eine, die kulturelle Bilder, Menschen und Initiativen in die Mitte rückt, die ihre Arme weit aufmachen

Erzähle ich die Glaubensgeschichte dieses Landes als Dokumente von Angst und von körperlichen Zwängen oder als eine, die Leben ermöglicht und fördert?

Und schließlich: Erzähle ich die reiche christliche Kulturgeschichte dieses Landes im Sinne der Denkmalpflege von Vergangenen oder als eine, die in ihren oft verquerten Bildern und ihrer Schönheit auch für die Zukunft inspirierend sein kann?

Man kann beides tun. Wir haben uns jeweils für die zweite Möglichkeit entschieden ohne die erste naiv außer Acht zu lassen. Wir haben dazu acht Fragen formuliert, die steiermarkweit auf Bühnen diskutiert und in den Ausstellungen thematisiert werden.

Fünf Ausstellungen an historisch starken Orten

„Glaube Liebe Hoffnung“ fragt im Kunsthaus und im KULTUM nach transformierten christlichen Werten in Kunst und Kultur der Gegenwart. „Last und Inspiration“ beleuchtet im Priesterseminar die Narrative der Glaubensgeschichte dieses Landes. „Umbruch, Geist und Erneuerung“ geht den Wurzeln der Diözese in Seckau nach. „Grenze, Öffnung und Heimat“ hält auf Schloss Seggau ein virulentes Thema der unmittelbaren Gegenwart wach. Und „Schönheit und Anspruch“ zeigt im Stift Admont das europäisch wahrscheinlich singuläre Engagement der Kirche für zeitgenössische Kunst durch Kirche in der Steiermark.

Kooperationen in bislang nie da gewesener Form

Dabei gingen wir Kooperationen in bislang nie dagewesener Form ein: Mit dem Kunsthaus Graz – (und mit weiteren Partnern im Universalmuseum Joanneum wie der Alten Galerie, der Neuen Galerie, dem Bruseum, dem Haus der Geschichte, dem Volkskundemuseum), mit kirchlichen Partnern wie dem Kulturzentrum bei den Minoriten, dem Diözesanmuseum, der QL-Galerie und der Katholischen Hochschulgemeinde, dem Diözesanarchiv, dem Priesterseminar, der Dom- und der Stadtpfarrkirche, der Stadtkirche Graz, der Caritas der Diözese Graz-Seckau, dem Museum für Gegenwartskunst im Stift Admont, der Abtei Seckau und dem Schloss Seggau.

Dazu kommen weitere Partner wie Akademie Graz und die Veranstaltung „Klanglicht“.

Wir konnten dabei ein kirchengeschichtliches Zeitfenster von großer Weite und Liberalität nutzen. Das ist nicht selbstverständlich und bedarf eines ausdrücklichen Dankes an die Verantwortlichen der Diözese.

Statement Barbara Steiner, Leiterin Kunsthaus Graz

Schon im 20. Jahrhundert haben sich viele bildende KünstlerInnen an der Kirche und an Glaubensfragen abgearbeitet, und auch unser Projekt hat rasch das Interesse der Kunstschaffenden geweckt. Manche andere Personen – Nicht-KünstlerInnen – waren allerdings besorgt, dass wir eine „Propaganda-Ausstellung“ machen. Doch es geht uns vielmehr um eine kritische Bestandsaufnahme, wie es heute um das Verhältnis zwischen Religion und Gegenwartskunst steht, zumal die katholische Kirche in der Steiermark nach wie vor eine wichtige Rolle spielt. Nicht zuletzt ist das Projekt Glaube Liebe Hoffnung für das Kunsthaus Graz eine Chance, auch jene Menschen zu erreichen, die der Kunst ansonsten eher skeptisch gegenüberstehen.

Acht Fragen – erste Antworten

Muss ich heute Angst haben?

Zeitgenössische Werke, wie jene in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“ zeigen uns die Angst in ihren vielen Gewändern; sie zeigen die Kraft der Angst, die ausschließt oder zusammenbringt, die Bauwerke oder Gemeinschaften schafft und nicht zuletzt auch Empathie und Trost auslöst, wenn man sie erkennt. (Katrín Bucher-Trantow, Chefkuratorin Kunsthaus Graz)

Wo brauchen wir Grenzen?

Vorweg: Damit sich Kinder gut entwickeln können, müssen Eltern Grenzen setzen. Für mich hat das nichts mit Machtausübung zu tun, sondern vielmehr meine ich damit ein liebevolles Begleiten, damit unsere Kinder ein gutes Leben führen können. (Renate Nika, Kirchenmusikerin)

Was würdest du morgen zurücklassen?

Ständige Erreichbarkeit, erhöhtes Arbeitspensum und Reizüberflutung lassen uns manchmal an unsere Grenzen stoßen. Umso wichtiger ist es, sich Momente für sich selbst zu gönnen. (Wieder) Zu lernen, einfach mal abzuschalten, den Alltag hinter sich zu lassen und Ruhe zu genießen. Raum zu schaffen, damit Neues seine Spuren in unseren Erinnerungen hinterlassen kann. (Martina Hofmeijer, himmlisch urlauben)

Rettet Schönheit die Welt?

Vielleicht ist Schönheit eine feine Schwingung, die im unmittelbaren Nahbereich beginnt und erst wirklich groß wird, wenn sich viele dieser Nahbereiche verbinden. Dann kann Schönheit möglicherweise sogar die Welt retten. (Stefan Heckel, ALLEZEIT-Komponist)

Ist Armut unfair?

Mich macht reich ... wenn ich einen gesunden Körper habe, wenn ich Fußballspielen kann, wenn ich gute Freunde habe, wenn ich lernen kann, wenn ich einen positiven Bescheid bekomme, wenn ich meine Eltern anrufe. (anonym, Teilnehmer eines Caritas-Deutschkurses)

Wie viel Macht hat eine schwache Kirche?

Was nützt uns eine große schweigende Mehrheit? Nicht immer kommt es auf die Größe einer Gemeinschaft an. Doch eine gute kirchliche Gemeinschaft kann stärken. Kann uns bestärken, unseren Weg zu gehen. Aufrecht, auch in stürmischen Zeiten. Aufrecht den Weg der Wahrheit und der Liebe zu gehen. Auch wenn wir immer wieder scheitern. Eine Kirche, ein liebender Gott, ein Vorbild, kann Orientierung geben. (Helga Ruschka)

Wollen wir noch selbst denken?

Wir sollen nicht wollen - wir müssen. Gutes zu denken ist die Voraussetzung Gutes zu tun und kritisch zu denken ist die Voraussetzung Schlechtes zu erkennen und etwas dagegen zu tun. Nicht anderen überlassen, wie unser Leben gelingen soll, sondern es selbst entscheiden. (Hans-Georg Bauer)

Wer hat die richtige Religion?

Überheblich klingende Absolutheitsansprüche haben viele Menschen in Europa auf Distanz zu Religion gebracht. Heute ist die Katholische Kirche nach wie vor von ihrer eigenen Botschaft überzeugt, aber sie erkennt zugleich an, dass es auch in anderen Religionen Wahrheit gibt, selbst dort, wo sie sich vom Christentum unterscheiden. Kann man überhaupt die richtige Religion haben? Als Christ lebe ich im

Vertrauen, in Gott die Erfüllung meiner tiefsten Sehnsucht zu finden. Und weil seine Liebe grenzenlos ist, bin ich überzeugt, dass er auch jene findet, die andere Wege gehen. (Markus Ladstätter, Vorsitzender der Kommission für den INTERRELIGIÖSEN DIALOG)

Ausstellungen

Glaube Liebe Hoffnung

KUNSTHAUS GRAZ & KULTUM

13. 4. – 26. 8. 2018

Welchen Wert haben Religion, Glaube, Spiritualität und deren Rituale in einer weitgehend säkularen Gesellschaft? Wie sehr wird auch die Gegenwart davon geprägt? Das Kunsthaus Graz und das Kulturzentrum bei den Minoriten widmen sich diesen Fragen mit mehr als 50 Kunstwerken. Anlass dafür ist das Jubiläum „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“. In dieser Schau sucht zeitgenössische Kunst den Dialog mit Werken der Alten Galerie, des Volkskundemuseums und des Diözesanmuseums.

Mit Bezug auf religiöse Prägungen vor allem in der Steiermark und aus gegenwärtigen Perspektiven spüren diese Werke christlichen Begriffen nach: Wie und wo begegnen sie uns heute? Was bleibt von ihren ursprünglich sakralen Bedeutungen? Glaube, Liebe und Hoffnung – die drei „göttlichen Tugenden“ – fanden als künstlerisch dargestellte Allegorien und Symbole Eingang in unser kulturelles Gedächtnis. Heute zählen sie als Kreuz, Herz und Anker zu den beliebtesten Tattoo-Motiven. Weitere einst kirchlich geprägte Begriffe finden sich wieder in der Populärkultur, in der Werbung und in TV-Serien. Die Ausstellung Glaube Liebe Hoffnung folgt diesen Spuren und Reflexionen in der zeitgenössischen bildenden Kunst.

ERÖFFNUNG, DO, 12. 4. 2018, 18 UHR KUNSTHAUS

19 UHR KULTUM, Kulturzentrum bei den Minoriten

Kuratiert von Katrin Bucher-Trantow, Johannes Rauchenberger und Barbara Steiner

Last & Inspiration

PRIESTERSEMINAR & DIÖZESANMUSEUM & Mausoleum & QL-Galerie, Stadtpfarrkirche

13. 4. – 14. 10. 2018

Was macht die steirische Kirche aus? Länger als Menschen bleiben Bauten und Bilder. Auch Riten und Rituale, Wallfahrten und religiöses Brauchtum sind tief in der Geschichte verwurzelt. Sie sind eigentlich – auch in Reformzeiten – Fundament und Gedächtnis unserer Glaubensgeschichte. Sie zeugen zugleich von der engen Verflechtung von Schicksal, Religion, Denken, Macht und Glaubenskonflikten in der Geschichte dieses Landes. Mit einmaligen Objekten aus der Vergangenheit, mit zeitgenössischer Kunst und mit virtuellen Reisen durch eine 1000-jährige Sakralkunst wird nach Last und Inspiration der Kirche dieses Landes gefragt, die sich gerade dramatisch neu formiert.

ERÖFFNUNG, DO, 12. 4. 2018, 20 UHR

Kuratiert von Johannes Rauchenberger, Heimo Kaindl und Alois Kölbl

Umbruch Geist & Erneuerung

ABTEI SECKAU

2. 5. – 26. 10. 2018

Der „Dom im Gebirge“ ist der Ursprung der Diözese (Graz-)Seckau. Von 1218 bis 1786 war er Kathedrale. Zum 800-Jahr-Jubiläum eben neu renoviert, strahlt diese romanische Basilika eine Jahrhunderte alte Spiritualität und eine überzeitliche Atmosphäre aus. Mit subtilen Interventionen aus der Gegenwartskunst im Kreuzgang, im Kapitelsaal, im Mausoleum Karls II. und in der Bischofkapelle werden Vergangenes und Bleibendes ganz neu sichtbar gemacht. Die bestehende Ausstellung schließlich wird mit neuen Blickwinkeln erweitert, die auf die wichtige Rolle von Klöstern in der Geschichte der Diözese eingehen und deren Wurzeln bis zu den Dokumenten der Gegenreformation im Blick haben. Umbruch, Geist und Erneuerung sind diesem Ursprungsort der Diözese förmlich eingeschrieben.

ERÖFFNUNG, DI, 1. 5. 2018, 18 UHR

Kuratiert von Elke El-Sayed, Johannes Rauchenberger und Alois Kölbl in Kooperation mit Elke Schmid

Grenze Öffnung & Heimat

SCHLOSS SEGGAU

10. 5. – 26. 10. 2018

Nicht bei seiner Kathedrale, sondern in der fernen „Burg Leibnitz“ residierte – bis 1786 – der Seckauer Bischof. Heute ist dieses Schloss Seggau ein Ort der Gastlichkeit und des Dialogs im südsteirischen Weinland. Es ist eine der vielen Burgen, die die „Steier-Mark“ einst am äußersten Rand des Heiligen Römischen Reiches schützen sollten, später vor allem vor Einfällen aus dem Osten. Ein Ort, der Grenzerfahrung und Schutzbedürfnis bündelt. In dieser Ausstellung in den bislang nicht zugänglichen Gewölberäumen des Oberschlusses und im Glockenturm mit der größten Glocke der Steiermark wird über Heimat nachgedacht, über verschobene Grenzen und über die Erfahrung des Schutzes unter dem Mantel des Glaubens. Die Fluchtgeschichten der Gegenwart und der Vergangenheit sind Teil dieses Blicks in die Zukunft.

ERÖFFNUNG, MI, 9. 5. 2018, 18 UHR

Kuratiert von Alois Kölbl und Johannes Rauchenberger in Kooperation mit der FH-Joanneum Informationsdesign

Schönheit & Anspruch

STIFT ADMONT

24. 4. – 4. 11. 2018

Was bedeutet es, wenn kirchliche Institutionen zeitgenössische Kunst sammeln? Das Museum für Gegenwartskunst im Stift Admont und das Kulturzentrum bei den Minoriten als Haus für zeitgenössische Kunst der Diözese Graz-Seckau haben es in den letzten Jahren mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Qualitätsansprüchen getan. Erstmals wird daraus eine Ausstellung, verbunden mit Werken aus der Sammlung Hermann Glettler der Diözese und Beständen der QL-Galerie. Die Werke werden auf ihren religiösen Gehalt hin fokussiert: Sie geben – im Kontext der umfangreichen Admonter Sammlungen – auch darüber Auskunft, wohin sich die zeitgenössische Kunst im Hinblick auf die christliche Bilderwelt entwickelt hat.

Kuratiert von Michael Braunsteiner und Johannes Rauchenberger

Karitative Projekte

Im Rahmen des Diözesan Jubiläums soll nicht nur der Aspekt des Zurückschauens gefeiert werden, sondern auch gefragt werden, wie wir Zukunft gestalten wollen. Dabei soll das soziale Engagement in der Kirche nicht nur auf das Jubiläum beschränkt bleiben, sondern diakonisches Handeln über das Jubiläumsjahr hinaus gestärkt werden. Es wird ein sechsstelliger Betrag im Sinne einer Anschubfinanzierung für regionale Projekte investiert, die ein klares Signal sozialer Hilfe und Unterstützung darstellen. Dabei geht es einerseits um die Stärkung des diakonischen Engagements und des Eintretens der Kirche als Anwältin und Helferin für Benachteiligte in der Gesellschaft und andererseits darum, die Förderung des Miteinander und Füreinander in der Option für Arme und Benachteiligte sichtbar werden zu lassen.

Notschlafstelle Leoben

Mit der Notschlafstelle in Leoben wird für Frauen, Familien und Männer, die sonst keinen Ort haben, wo sie bleiben können, eine Übernachtungsmöglichkeit geschaffen. Die betroffenen Menschen erhalten dort neben einer kleinen Verpflegung auch die Möglichkeit, sich zu duschen, Wäsche zu waschen, und nicht zuletzt auch Beratung und Information, die hilfreich sind, um gemeinsam einen Ausweg aus dieser Situation finden zu können. Die Eröffnung mit Festakt fand am 2.3.2018 statt.

Ressidorf

Im Ressidorf in Graz, das wohnungslosen, psychisch- und suchtkranken Menschen klare Strukturen, individuelle Betreuung und in wertschätzender Weise ein vorläufiges Zuhause bietet, wird die Infrastruktur verbessert, damit Bewohner und Bewohnerinnen, die mehr körperliche Hilfe und pflegerische Unterstützung brauchen, entsprechende Angebote bekommen.

Lerncafé

In einem neu errichteten Lerncafé in Feldbach haben Kinder die Möglichkeit, verstärkt lesen zu üben und

ihre sprachlichen Defizite auszugleichen. Gleichzeitig wird auch das interkulturelle Miteinander gefördert. Die aktive Arbeit mit Eltern ermöglicht die Integration der Familien in der Region.

Mobile Integrationsbegleitung

Menschen, die einen positiven Aufenthaltsstatus erlangen und sich integrieren möchten, werden durch die Begleitung von Freiwilligen bei der sozialen Integration, der Wohnungssuche u. v. m. unterstützt und dadurch animiert, in der Region Südweststeiermark wohnhaft zu bleiben.

Eingefädelt

Ein Nährraum in Judenburg dient Menschen als Begegnungsort und bietet Gemeinschaft und Gespräche sowie Vernetzung und Information zu unterschiedlichen Problemen. Integration und Spracherwerb werden an diesem Ort möglich gemacht und gefördert.

Besuchsdienst

Durch den Aufbau eines Netzwerkes von Freiwilligen im Ennstal und Ausseerland sollen Menschen bei Herausforderungen – wie Trauer und Tod von Familienangehörigen, Einsamkeit – in Pflegeheimen, Krankenhäusern und in sozialer Armut besucht und unterstützt werden.

Themenwege & Bildungsreise

Die Kunst des Helfens

Das Marianum ist Ausgangspunkt von 10 geführten Themenwegen (zu Fuß, mit Elektro-Rad) und der zwei sozialpolitischen Bildungsreisen (mit Soziallandesrätin Doris Kampus und Franz Küberl am 18.5. und Caritas-Direktor Herbert Beiglböck, Soziallandesrätin Doris Kampus und dem Philosophen Peter Strasser am 8.6.) zu 36 Orten der Barmherzigkeit und der sozialen Gerechtigkeit. In Gesprächen mit ExpertInnen und Betroffenen bei der Besichtigung der 36 Orte der sozialen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit erfahren Interessierte mehr über die Kunst des Helfens und die Geschichte der Armutsbekämpfung.

DAUER bis 4. 8. 2018, Anmeldung erforderlich

ERÖFFNUNG, DO, 26. 4. 2018 | 19 UHR, Marianum – Sozialzentrum der Caritas, Mariengasse 24, 8020 Graz

Mit künstlerischen Interventionen von Iris Andraschek, Marlene Hausegger, Ursula Kiesling u. a.

HINWEIS: PressevertreterInnen sind am **6.4.2018, 9 bis 11 Uhr** eingeladen ins **PAULINUM der Caritas**, Grabenstraße 39, 8010 Graz. Bei der Inforveranstaltung zum Projekt „Die Kunst des Helfens“ werden VertreterInnen aller 36 Orte der sozialen Gerechtigkeit vertreten sein, ebenso Projektkuratorin Astrid Kury, Akademie Graz.

Programmhilights

Liturgie

ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik

Gebete, Gesänge, Riten
ganzjährig, steiermarkweit

Im Zuge dieses Kreativprojektes wurden **Auftragskompositionen an steirische (Kirchen)MusikerInnen** vergeben, **neue Texte** und eine **Tanzperformance** angeregt sowie **FREESTYLE-Rituale** für den Schul(-Alltag) junger Menschen entwickelt, um Schätze aus der Tradition mit Innovativem zu verbinden. So vertonte **Stefan Heckel** ein Gebet von Edith Stein, verfassten **Bischof Egon Kapellari**, **P. Willibald Hopfgartner** und **Barbara Rauchenberger** poetische Texte, und erarbeitete ein junges Team neue Modelle für Schulen („Baukastenritual“, „Spiegelritual“ u.a.m.) Die Uraufführungen – darunter die Tanzperformance mit **Ballettdirektor Jörg Weinöhl** – finden am Jubiläumswochenende statt, die Kompositionen sind bei den Hörstationen im Priesterseminar präsent. Zusammengefasst erscheint ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik als Werkmappe, Jugenddrittenheft, Notenband und Tonträger.

Gesamtkonzept & Leitung: Dr. Gertraud Schaller-Pressler / KIRCHEN KULTUR GRAZ

Internationales Symposium „Zukunftsraum Liturgie“

3.- 5. 5. 2018, Katholisch-Theologische Fakultät Graz

Aktuelle Veränderungsprozesse stellen die gottesdienstliche Praxis der Kirchen vor neue Fragen und Herausforderungen. Die Tagung bietet eine Bestandsaufnahme aktueller Themen der Liturgiewissenschaft und diskutiert Zukunftsperspektiven für die gottesdienstliche Praxis. Mit Vorträgen zu Liturgie im Kontext von Ritual, Pastoral, Musik, Geschichte, Gender, bildender Kunst, Glaube, Judentum und Ökumene.

Programm für Kinder, Jugendliche und Familien

Jubiläumsfest

Samstag, 23 .6. 2018

10:30-17 Uhr, Herrengasse: Kirchenmeile

Mehr als 20 Stationen zum Mitmachen, Informieren und Experimentieren zB Empowerment Print Bar, Namensforschung, Quiz, uvm

10:30-16 Uhr, Tummelplatz

10 Mitmachstationen der Katholischen Jungschar mit HupfKirche, Fotostation, Hindernisparcour, Cocktail-Werkstatt speziell für Kinder

10:30-17 bzw. 18 Uhr, 8 Plätze, 8 Bühnen

Programmpunkte wie Auszüge aus dem Musical Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat (Hauptplatz) / Wettbewerb mit Chören aus der gesamten Steiermark (Landhausplatz) / Mitmach-Tanz und Modeschau mit typischer Kleidung der Projektländer (Färberplatz) / Experiment mit Magdeburger Halbkugeln zum Mitmachen und Tanzperformance mit Willi Gabalier (Schlossbergplatz) / Poetry-Slam mit Slam-Star Omar Khir Alanam und Mona Camilla (Südtirolerplatz) / 1. Leibnitzer Kasperltheater und Konzert der Jugendband cre8 (Kapistran-Pieller-Platz)

Sonntag, 24. 6. 2018

13-16 Uhr: Eine Reise durch die Zeit - Stationenlauf für Kinder

Unglaublich, aber wahr: Wir reisen am Jubiläums-Sonntag in die Vergangenheit! Kinder und ihre Begleitpersonen treffen dabei an acht Stationen acht Persönlichkeiten aus 800 Jahren wie die Äbtissin Adala oder Karl, den ersten Bischof unserer Diözese.

Sie erzählen ihre Geschichte und aus ihrer Zeit und fordern die Kinder mit spannenden Aufgaben und kniffligen Rätseln heraus. Der Einstieg in die Zeitreise ist bei jeder der acht Stationen möglich. Außerdem gibt's für jedes Kind ein „Mini-Diözesangeschichte(n)“-Heft mit den wichtigsten Ereignissen aus 800 Jahren Diözese Graz-Seckau, coolen Comics und Mitmachspielen als Geschenk!

Ausstellungen

Spezielles Rahmenprogramm bzw. Führungen für Kinder und Schulgruppen zu den Ausstellungen „Glaube Liebe Hoffnung“ und „Last & Inspiration“.

USI-Fest und Kleeblattlauf

22. 6. 2018, Start des Festes: 15 Uhr, Laufbeginn: 17 Uhr

Mit 3.000 Menschen um die Wette laufen und mit 30.000 bei Europas größtem Studentenfest mit einem Pfarrer um die Wette einen „Kirchturm“ erklimmen: Anlässlich des Jubiläums stellt die Katholische Kirche Steiermark Startplätze für den 1,8 km bis 2,6 km langen Kult-Lauf zur Verfügung, die gleichzeitig auch Eintrittskarten zum Fest sind. Ein besonderes Highlight: die 80 Läufer (in 4er-Staffeln) im Dreikönigsoutfit als

sichtbares Zeichen für eine sportliche Kirche.

Hinweis: Ab April Startgeld pro Läufer: 15 € Die Diözese beteiligt sich am Startgeld für 80 LäuferInnen, die den Betrag von 7,50 € an ein Projekt der Dreikönigsaktion spenden.

Fotoausstellung

Einreichung Wettbewerb bis **15. 4. 2018**

Ausstellung: 25. 5. - 24. 6. 2018, Platz um den Dom

Was als schön und gelungen empfunden wird, liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Der Fotowettbewerb der Jungen Kirche lädt Profi- wie HobbyfotografInnen ein, ihre ganz persönliche Interpretation des Themas ... und er sah, dass es gut war (Buch Genesis) als Foto zu realisieren. In vier (Alters-)Kategorien werden jeweils die besten 5 Bilder von einer Fachjury (darunter Fotograf Christian Jungwirth) ausgewählt. Die GewinnerInnen erhalten neben Preisen eine Ausstellung im öffentlichen Raum.

Lange Nacht der Kirchen

25. 5. 2018, 18 - 24 Uhr, steiermarkweit in 100 Kirchen, Klöstern, kirchlichen Einrichtungen mit Spezialprogramm zu den Zukunftsfragen des Jubiläums wie eine Diskussion mit Wolfgang Sotill, Stefan Heckel & Erich Oskar Hütter, Omar Khir Alanam, Yalla Sham & Band in der Stadtpfarrkirche Graz zum Thema *Wer hat die richtige Religion?*

Buchpräsentation

„800 Jahre Diözese Graz-Seckau. Von der Gründung bis zur Gegenwart“

6. 6. 2018, 19 Uhr, in Anwesenheit des Bischofs Wilhelm Krautwaschl, Buchhandlung Moser

Seit 800 Jahren hat die Diözese Graz-Seckau wesentlichen Anteil an der religiösen sowie geistigen und kulturellen Prägung des Landes. Kloster- und Pfarrschulen waren Impulsgeber für das staatliche Bildungssystem, Siechen- und Krankenhäuser Vorbilder für das heutige Gesundheitswesen, kirchliche Feste prägen das Brauchtum des Landes. Die Publikation schildert in Längsschnitten das religiöse und seelsorgliche Leben, die Liturgie und Frömmigkeit, die Kirchenmusik und kirchliche Kunst, Klerus und Laien sowie den sozialen Beitrag der katholischen Kirche im Wandel der Jahrhunderte bis in die Gegenwart.

Grafiken, Organigramme und Fotos ergänzen die schriftliche Darstellung.

Ein Projekt des Instituts für Kirchengeschichte und Kirchliche Zeitgeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz, gefördert von der Diözese Graz-Seckau

Pilgern

Diözesanwallfahrt nach Rom

18. - 25. 8. 2018

Bischof Wilhelm Krautwaschl lädt mit dem SONNTAGSBLATT junge und ältere SteirerInnen zur Diözesanwallfahrt nach Rom ein. Mit allen, von erfahrenen Reiseleitern und Seelsorgern gut begleiteten fünf Busgruppen werden die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten der Weltkirche bestaunt.

Pilgern von Salzburg nach Graz

16. - 24. 6. 2018

Die Diözesansportgemeinschaft Steiermarkwandert auf den Spuren der Diözese Graz-Seckau. Ausgangspunkt ist der Salzburger Domplatz, den Abschluss der Wallfahrt stellt der Festtagsgottesdienst beim Katholikenkreuz im Grazer Stadtpark dar. An Ausstellungsorten des Jubiläums – wie Admont und dem wichtigen Etappenziel Seckau – wird Halt gemacht und das intellektuelle oder spirituelle „Eintauchen“ ins Jubiläum ermöglicht. Zwar sind die ersten Etappen nur für eine kleine Gruppe der durchwanderten Pfarren angedacht, das letzte Teilstück von St. Oswald bis Graz steht aber allen WallfahrerInnen offen.

Jubiläumsfest 23. - 24. 6. 2018, Graz

Samstag, 23. Juni 2018

9 Uhr, Dom: Morgenlob aus ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik mit Tanzperformance

10 Uhr, Hauptplatz: Eröffnung durch Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz und KA-Präsidentin Andrea Ederer

10.30 bis 16 bzw. 17 Uhr, Innenstadt: Vielseitiges Programm mit Beiträgen aus den Regionen, Promi-Talks, Musik und Einblicken in die Arbeit der Caritas

8 Bühnen – 8 Plätze

HAUPTPLATZ zum Thema Schicksal Angst & Wunder

Müssen wir heute Angst haben?

- Auszüge aus dem Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“
- Talk mit einem Stargast aus dem Skisport
- Musikbeiträge vom villahafner Kinderchor aus Maria Lankowitz und dem KPH Ensemble

LANDHAUSHOF zum Thema Macht Kirche Politik

Wie viel Macht hat eine schwache Kirche?

- Promi-Talk mit dem renommierten Regisseur Volker Hesse und Schauspielhaus Intendantin Iris Laufenberg und neue Kurztheaterstücke aus dem DRAMATIKER | INNENFESTIVAL 2018 „REDE!“
- Gespräch zwischen Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und Landtagspräsidentin Bettina Vollath
- Chorwettbewerb mit Chören aus der gesamten Steiermark

TUMMELPLATZ zum Thema Umbruch Geist & Erneuerung

Was muss ich morgen zurücklassen?

- HupfKirche der Katholischen Jungschar
- Kabarett „Pfarrgeschichten“ aus Weiz
- Kinderprogramm mit 10 Stationen

BISCHOFPLATZ zum Thema Konflikt Rechte Religion

Wer hat die richtige Religion?

- Musikbeiträge unterschiedlicher Religionen

- Präsentation von Friedensinitiativen
- Kurzlesung und Interview mit Barbara Frischmuth

FÄRBERPLATZ zum Thema Chancen arm & reich

Ist Armut unfair?

- Hilfswerke geben ungewohnte Einblicke
- Talk mit Gästen aus Südkorea, Burundi, Brasilien
- Mitmach-Tanz und Modeschau mit typischer Kleidung der Projektländer

SCHLOSSBERGPLATZ WEST zum Thema Denken wissen glauben

Wollen wir noch selbst denken?

- Experiment mit Magdeburger Halbkugeln zum Mitmachen
- Promi-Talk mit Landeschulpräsidentin Elisabeth Meixner und Stadtrat Kurt Hohensinner'
- Tanzperformance mit Willi Gabalier

SÜDTIROLERPLATZ zum Thema Schönheit & Anspruch

Rettet Schönheit die Welt?

- Poetry mit Slam-Star Omar Khir Alanam und Mona Camilla
- Promi-Talk mit ZIB-Moderator Tarek Leitner und Bischof Hermann Glettler
- Musikalische Beiträge aus der Vulkanland-Region

KAPISTRAN-PIELLER-PLATZ zum Thema Grenze Öffnung & Heimat

Wo brauchen wir Grenzen?

- 1. Leibnitzer Kasperltheater: „Kasperl fährt auf Urlaub“
- Torwand mit Homeless-Worldcup-Spielern
- Konzert der Jugendband cre8

10:30 bis 17 Uhr, Kirchenmeile entlang der HERRENGASSE

ungewohnte Einblicke in kirchliche Einrichtungen und ein abwechslungsreiches Programm mit über 20 Stationen. Zu den Highlights zählen dabei:

- Quiz des Bildungshaus Mariatrost „Wer nichts weiß, muss alles glauben“
- „Alles Familie“ – auf Spurensuche mit dem Familienreferat
- Gesundheitsstation mit den Ordensspitälern
- Kraft fürs Leben mit dem Sonntagsblatt
- Erradle einen Ausbildungsplatz mit dem Katholischen Bildungswerk
- Empowerment Print Bar des Afro-Asiatischen Instituts Graz
- Frischzellentherapie des Haus der Frauen
- Gesprächsinsel der Krankenhaus-, Pflegeheim- und Telefonseelsorge
- Kraftorte entdecken
- Namensforschung mit dem Diözesanmuseum

12 Uhr, Stadtpfarrkirche: Mittagsgebet aus ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik

16 bis 20 Uhr, Landhaushof: Jubiloung der Jungen Kirche mit Chilloutarea, Cocktailbar, Milch & Zucker-Special-Talk und Wuzeln mit Promis

10:30 bis 16 Uhr, Tummelplatz: Kinderprogramm mit HupfKirche, Kinderschminken, Spiel- und Foto-Station, Hindernisparcours

17.30 Uhr, Hauptplatz: Musikalischer Beitrag aus der Partnerdiözese Masan/Südkorea

18.00 Uhr, Hauptplatz: Festakt

mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, VertreterInnen der Ökumene und anderer Religionen sowie des öffentlichen Lebens. Nach der Verabschiedung der „Botschaft für die Steiermark“ sind alle zur Agape geladen.

Ab ca. 19.30 Uhr, Südtirolerplatz und Färberplatz: Gemütlicher Ausklang mit Musik

20.30 Uhr, Franziskanerkirche: Nachtgebet aus ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik

Sonntag, 24. Juni 2018

Platz der Versöhnung, Grazer Stadtpark

Ab 9 Uhr: musikalische Einstimmung

10 Uhr: Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl

Anschließend Fest mit kulinarischen Köstlichkeiten von der Genussregion Steiermark und Musik

13 bis 16 Uhr: Stationenlauf für Kinder und Familien Eine Reise durch die Zeit - 800-Jahre Diözese Graz-Seckau (Persönlichkeiten wie Äbtissin Adala oder Karl, der erste Bischof der Diözese, erzählen aus ihrer Zeit und fordern die Kinder mit spannenden Aufgaben und kniffligen Rätseln heraus.)

Tipps für den Festsonntag: Für alle steirischen Öffis gilt die Aktion „Stundenkarte ist gleich Tageskarte“. Wer an diesem Tag eine beliebige Stundenkarte kauft, bekommt den restlichen Tag (bis 24 Uhr) für seine gelösten Tarifzonen dazu geschenkt (inklusive Zone 101 Graz).

1+1 Ticketaktion für die Jubiläumsausstellungen „Last & Inspiration“ (Priesterseminar, Diözesanmuseum, Dom, QL-Galerie, Stadtpfarrkirche) und „Glaube Liebe Hoffnung“ (Kunsthhaus Graz und Kulturzentrum bei den Minoriten).

Abschlussveranstaltung „Die Schöpfung in der Schöpfung“

Am Tag der Schöpfung wird am Himmelkogel (2.018 m) ein vom Medienkünstler Richard Kriesche entworfenes Jubiläumskreuz als bleibendes Zeichen errichtet. Im Anschluss ist im Talgrund bei der Bergerhube – inmitten der eindrucksvollen Kulisse der Triebener Tauern – Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ als Open Air-Konzert zu genießen.

Künstlerische Gesamtleitung und Dirigent: Matthias Unterkofler

Sänger: Grazer Kapellknaben, Grazer Universitätschor, Chor des Kulturforum Friesach, Chor der Herz-Jesu Kirche Graz mit einem „Anlasschor“ (Frauen und Männer, die die Schöpfung schon einmal gesungen haben, werden öffentlich eingeladen, mitzuwirken)

Orchester: Capella Calliope (Leitung: o.Univ.-Prof. Anke Schittenhelm)

SA, 1. 9. 2018, Am Himmelkogel, Bergerhube, Hintertriebental

10 Uhr: Aufstellen des Jubiläumskreuzes

15 Uhr: Aufführung *Die Schöpfung*

ANREISE: Im Sinne des Schöpfungsgedankens und der Nachhaltigkeit ist die Anreise nur per Shuttle-Service ab Hohentauern bzw. Trieben möglich

Bühnen in den Regionen

Bühne Judenburg

30. 4. - 6. 5. 2018

Wollen wir noch selbst denken?

Mo, 30.4., 15:30 Uhr, Maibaumaufstellen mit dem Trachtenverein „Die lustigen Steirer z´ Judenburg“ und dem „Reaza Kids Ensemble“

Di, 1.5., 14:30 Uhr, Judentum in Judenburg, Vortrag von Michael Georg Schiestl, Direktor des Stadtmuseums, Politikwissenschaftler und Historiker anschl. Stadtrundgang „Judentum in Judenburg“ mit Michael Georg Schiestl

Mi, 2.5.2018, 9 Uhr, Caritas LaufWunder (Stadion Judenburg-Murdorf) SchülerInnen der Region laufen für Kinder und Jugendliche in Not

18:30 Uhr (Pfarrsaal St. Nikolaus)EUropa, Werte und Religion Im Rahmen der Caritas MegaphonUNI gibt Prof.in Anita Ziegerhofer Einblicke in den Vertrag von Lissabon

19:30 Uhr Denken wissen glauben, Poetry Slam unter der Leitung von Sigi Reiter und Slam Master Klaus Lederwasch (+ zweistündiger Vorbereitungs-Workshop)

Do, 3. 5., 18:30 Uhr, Was glauben wir zu wissen? Was wagen wir zu hoffen? Vortrag und Buchpräsentation des Theologen und Psychotherapeuten Arnold Metznitzer

Sa, 5. 5., 10 Uhr, Eine Region denkt – in der Judenburger Innenstadt werden Fragen gesammelt, die die Menschen im Murtal bewegen

17 Uhr, Jägerstätter - Das THEO (Theater Oberzeiring) zeigt das tiefgründige Stück von Felix Mitterer. Anschließend Nachbesprechung mit dem Schauspieler

Bühne Kapfenberg

7. - 13. 5. 2018

Chancen arm & reich

Mo, 7. 5., 16 Uhr, Feierliche Eröffnung der Jubiläumsbühne, Dechant Giovanni Prietl und Ehrengäste

Musik: Kapfenberger Gospelsingers anschließend „Ist Armut unfair?“ – Red ma drüber! Podiumsdiskussion mit Entscheidungsträgern und gesellschaftlichen „Playern“ der Region Musik: PRIM-Quartett der Musikschule Kapfenberg

Di, 8. 5., 16 Uhr, Franziskus – das Musical, Gesangsklassen von Connie Köck und Kinderchor St. Lorenzen/Mürztal. Tanzeinlage der Summary-dancers

Mi, 9. 5., 14 Uhr, Sterntaler – ein Märchen im 21. Jahrhundert, Einakter der Theatergruppe des BG/BRG/BORG Kapfenberg zum Thema Barmherzigkeit

18 Uhr, Jugoslav je Jugoslav, Der Kapfenberger Verein LICHTPUNKT – FREIWILLIGE EINKOMMENSVERWALTUNG präsentiert „ein Solo-Erzähltheaterstück“, von und mit Stefan Pawlata,

„für fanatische Fans und hartnäckige FußballverweigerInnen, Alteingesessene und MigrantInnen, Junge und Alte, und alle dazwischen.“

Fr, 11.5., 14 Uhr, Ist Armut auf dem Laufsteg sichtbar? Caritas-Modenschau mit SchülerInnen der Bundesanstalt für Elementarpädagogik Bruck/Mur und Präsentation verschiedener Caritas-Einrichtungen

17 Uhr, Bühne von Menschen für Menschen, Schauspieler Johannes Silberschneider liest Peter Rosegger.
Musik: Gesangsgruppe Bruck/Mur

Sa, 12. 5., 18 Uhr, Gottfried Prinz – Konzert, Der Singer und Songwriter, in Kapfenberg aufgewachsen, berührt mit seinen Liedern die Herzen der Menschen

19 Uhr, Free Jazz – Stefan Haider, Der Kabarettist und Religionslehrer präsentiert Auszüge aus seinem aktuellen Programm „Free Jazz“, einem Plädoyer für Freiheit und Bildung

Bühne Feldbach

21. - 27. Mai 2018

Rettet Schönheit die Welt?

Mo, 21. 5., 19:30 Uhr, Sonntag – dem Leben Wert geben, Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft, Gewerkschaft, Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Kirche und Bildung. Moderation: Andreas Gieferl

Mi, 23. 5., 19:30 Uhr, Himmel 4.0 – Die Zukunft des Christentums, Der deutsche Zukunftsforscher Erik Händeler referiert über die Hoffnung auf das Evangelium in der digitalen Wissensgesellschaft

Do, 24. 5., 14 Uhr, Vielfalt der Schöpfung am Beispiel unserer Nahrungsmittel. Landesberufsschule Bad Radkersburg

15 Uhr, Vom Chaos zum Kosmos - Kritische Gedanken zum Thema Schönheit der FS für Land- und Ernährungswirtschaft Halbenrain

20 Uhr (Stadtpfarrkirche), Bibelbilder in unseren Kirchen, Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation von Prof. Johann Schleich mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl. Lichtinstallation und Klangwolke

Fr, 25.5., 10 & 14 Uhr, ANSPRUCHsvolle Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Zukunft säen und Zukunft sehen: bunt – vielfältig – lebendig – anders! Die Caritas stellt ihre Einrichtungen vor, mit Musik, Getränken und kleinem Imbiss

19:30 Uhr, Ansprechend anspruchsvoll, Bunt gefächertes Konzertprogramm des Brasskollektivs Feldbach unter der Leitung von Sascha Krobath und Robert Trummer

21 Uhr, „Was bleibt aber, stiften die Dichter“, Lesung der Vulkanland Dichtergilde, zum Schmunzeln und Nachdenken. Musik: Tobias Kleindl. Moderation: Ernst Kratochwill

Sa, 26. 5., 10 Uhr, SCHÖN gekreuzt, Schauhandwerken der Lebenshilfe Feldbach (Keramikkreuze herstellen) und von Otto Lang (Eisenkreuze schmieden). Moderation: Andreas Gieferl

14 Uhr, SCHÖN gekreuzt, Schauhandwerken von Heidi Bisinger (Glaskreuze herstellen) und Norbert Niederl (Holzkreuze schnitzen). Moderation: Andreas Gieferl

Bühne Weiz

14. - 20. 5. 2018

Umbruch Geist & Erneuerung

Mo, 14.5., 17 Uhr, „Wir erleben nicht eine Ära des Wandels, sondern den Wandel einer Ära“

PfingsTalk: Soziologe Manfred Prisching im Gespräch mit Claudia Gigler

19 Uhr, Lebenslinien, Schauspieler Johannes Silberschneider und Tänzer Willi Gabalier im Gespräch mit Claudia Gigler. Musik: Spafudler

Di, 15.5., 11 Uhr, Missa in Beat, Wortgottesdienst der Jugend. Einstimmung: Eddie Luis.

Gesamtgestaltung: SchülerInnen und LehrerInnen der MMS Weiz

17:00 Uhr, Werden wer man wirklich ist? PfingsTalk: Philosoph Peter Strasser im Gespräch mit Andrea Sailer

Mi, 16.5., 17:00 Uhr, Was würdest du morgen zurücklassen? PfingsTalk: Bischof Hermann Glettler im Gespräch mit Johannes Rauchenberger

19 Uhr, „Was bleibt aber, stiften die Dichter“, Starke Texte, gelesen von den oststeirischen AutorInnen Franz Bergmann, Eva Malischnik und Andrea Sailer. Musik: Innerberger Tubaquartett

Do, 17.5., 17:00 Uhr, Papst Franziskus – Mystiker und Reformator, PfingsTalk: Rom-Korrespondentin Mathilde Schwabeneder im Gespräch mit Fery Berger

19 Uhr, Pfarrgeschichten, Kabarett der Irta Briada, Tratschweiber und Altbauern. Musik: Pink Flute (Fötenensemble der MS Weiz)

Fr, 18. 5., 10 Uhr – 17 Uhr (Europa-Allee), „Christina lebt“- Fest, Straßenfest des Vereins zur Betreuung und Integration von Behinderten

17 Uhr, Untergang verwalten – Aufbruch gestalten, PfingsTalk: Bischof Wilhelm Krautwaschl und Theologe Paul M. Zulehner im Gespräch mit Johannes Schweighofer

15-17 Uhr, „Jubilate Deo“, Treffen oststeirischer Kirchenchöre,

20:30 Uhr, Rock the Region, Bühne frei für junge, heiße Rhythmen mit Celebration Day/Weiz, Illumination/Ratten und The Styrian Pumpkins/Gleisdorf

Bühne Leibnitz

28. 5. - 3. 6. 2018

Grenze Öffnung & Heimat

Mo, 28. 5., 20:18 Uhr, Verbunden über alle Grenzen, Film über einen Bauernhof am Remschnigg aus der Reihe Universum History und Gespräch mit Regisseur und Schauspielern

Di, 29. 5., 13:18 Uhr, Kinder bauen Brücken, Kinderchöre aus Leibnitz und Wagna musizieren und bieten ein buntes Kinder- und Familienprogramm mit Stationen

Mi, 30. 5., 10:18 Uhr, Grenze Öffnung & Heimat, Poetry Slam der SchülerInnen der Neuen Mittelschule I Leibnitz. Die Schulband steuert themenbezogene Songs bei

16:18 Uhr, Buffet eröffnet: füreinander kochen – miteinander essen, Die Initiative „Gemeinsam in Wildon“ bereitet ein internationales Buffet mit Spezialitäten aus den Heimatländern von Asylwerbern

Do, 31. 5., 17:18 Uhr, Musik gegen Traurigkeit

Afghanische Flüchtlinge bringen traditionelle Musik aus ihrer Heimat. Leitung: Reza Gohlami

18:18 Uhr, diesseits und jenseits der Grenze, Maiandacht der Pfarre Jagerberg mit KOLPING Jagerberg und dem slowenischen Kolpingverband. Musik: Jagerberger Chöre. Anschließend Agape

Fr, 1. 6., 10:18 Uhr, Vorhang auf, Flüchtlingskinder und ihre Betreuer aus Eibiswald präsentieren ein selbsterarbeitetes Theaterstück

17:18 Uhr, Erfahrungen an der Grenze, Pfarrer Blasius Klug und Pfarrer Franc Pecnik geben Einblick in das Leben ihrer Pfarren. Musik: Chöre aus Leutschach und Sveti Duh

Sa, 2. 6., 17:18 Uhr, Salam aleikom – Friede sei mit dir! Die Katholische Jugend des Dekanats Leibnitz bringt ein Theaterstück zum Thema Ausgrenzung und Freundschaft

Bühne Liezen

4. -10. 6. 2018

Konflikt Rechte Religion

Mo, 4. 6., 17:00 Uhr, Eröffnungsgottesdienst, Festmesse mit Bischof Wilhelm Krautwaschl. Musikalische Gestaltung: Angel´s Share

19:30 Uhr, Von der Intoleranz zur Ökumene, Der Historiker Josef Hasitschka referiert über das jahrzehntelange Engagement für ein Miteinander der christlichen Konfessionen im Ennstal

Di, 5. 6., 9:00 Uhr, Grüßen ist cool, SchülerInnen der NMS Weißenbach/Enns zeigen in Bühnenstücken von Walter Thorwartl, wie man mit Respekt und Höflichkeit erfolgreich durchs Leben geht

Mi, 6. 6., 18:30 Uhr (Großer Kulturhaussaal), Die Macht der Kränkung, Den Ursachen von Konflikten auf der Spur. Vortrag von und Podiumsdiskussion mit dem Psychiater und Gerichtsgutachter Reinhard Haller

Do, 7. 6., ab 8:30 Uhr, Young Speakers´ Corner – Erzähl mir, was dir JETZT für die Zukunft wichtig ist! Jugendliche entwerfen ihre Visionen von einer lebenswerten Welt von morgen auf einer freien Bühne

14:30 Uhr, Die verwandten Immigranten, Die neuen EnnstalerInnen aus verschiedenen Kulturen und Religionen stellen sich vor. Wir kommen miteinander ins Gespräch. Musik: Refugees Music Project

18 Uhr, Friede – Salam – Shalom, In einer gemeinsamen Feier wird mit VertreterInnen verschiedener Religionen um Frieden gebetet

Sa, 9. 6., ab 9:30 Uhr, Der Ton macht die Musik, Am Tag der Chöre gibt es jede Menge guten Ton ob nun religiös, traditionell, klassisch, volkstümlich oder modern

Bühne Voitsberg

11. – 17. 6. 2018

Schicksal Angst & Wunder

Mo, 11. 6., 19:30 Uhr, Spuren und Zeichen schreiben Geschichte, Der Historiker Ernst Lasnik referiert über „Schreckens- und Wunderereignisse“ in der Weststeiermark. Moderation: Rudolf Kahr

19:30 Uhr, „Fürchte dich nicht!“ - Was tun, wenn ich heute doch Angst habe, Der Psychotherapeut Edwin Benko hält ein ermutigendes Plädoyer für mehr Zuversicht. Moderation: Artur Holawat

Mi, 13. 6., 19:30 Uhr (Wallfahrtskirche Maria Lankowitz), Wallfahrt Maria Lankowitz, Fatimawallfahrt mit Lichterprozession, Beichtmöglichkeit und Heiliger Messe mit Pater Josua Gonsior und Dechant Gerald Krempf

14:00 – 17:00 Uhr (Fahrt mit dem Bus), „Wunderplatzer!“-Exkursion, Mit dem Bus und dem Historiker Ernst Lasnik geht es zur Geistthalkirche, Hl. Wasser, Hl. Berg und Gradnerkapelle. Tickets um Euro 5,-- ab 1.6. im Stadtcafe Voitsberg erhältlich

Fr, 15. 6., 10:00 – 12:00 Uhr, Modenschau 2nd-Hand & Impro-Theater, SchülerInnen der HLW Köflach zeigen Gebrauchtes aus dem Kleiderladen der Pfarre Voitsberg und den Caritasläden Voitsberg und Köflach und unterhalten mit Theater.

16:30 – 18:30 Uhr, Weil Arbeit mehr ist, als Geld verdienen, Kurzfilm, Interviews mit Persönlichkeiten der Region und Gespräch mit Bernhard Schwarzenegger und Peter Hochegger vom Diözesanen Fonds für Arbeit und Bildung

Sa, 16. 6., 10:00 – 12:00 Uhr, Mitmachkonzert für Kinder, Der Villahafner Kinderchor lädt ein zu Musicallyern mit den Themen Mut, Freude, Hoffnung und Vertrauen. Leitung: Ida Hafner

16:00 Uhr, Hödlgrube – Blasmusik und Bergbaugeschichte, Knappen erzählen Bergbaugeschichten, untermalt von der Bergkapelle Hödlgrube Zangtal. Moderation: Ernst Lasnik

Bühne Graz

18. - 22. 6. 2018

Macht Kirche Politik

Di, 19. 6., 18:00 Uhr, Poetry Slam meets Kirche, Macht & Politik, „Im Anfang war das Wort“ Vier Größen der österreichischen Poetry Slam Szene performen ihre Texte zu „Kirche, Macht und Politik“ und lassen keinen Satzbaustein auf dem anderen

„Kirche-Macht-Politik“ – Wie stark ist eine schwache Kirche? Es diskutieren Persönlichkeiten aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Medien. Moderation: Hans Putzer

Mi, 20. 6., 16:00 Uhr, Mode! Schau! Sozial! Der Grazer VinziShop zeigt bei einer etwas anderen Modenschau erstklassige Second-Hand-Mode mit Mehrwert

Do, 21. 6., 19:00 Uhr, 70 Jahre Menschenrechte – Was haben die Religionen dazu beigetragen? Statement von Siegfried Nagl, Bürgermeister der Menschenrechtsstadt Graz, und Diskussion von christlichen, jüdischen und islamischen Vertretern (TRIALOG-Forum)

20:15, Dance_Crossing Fashion, Sinnlich-poetisches Cross-Over aus fremden Kulturen, Modern Dance, Contemporary Fashion Design, Art, Live Music und Film. AAI-Graz und KooperationspartnerInnen

Fr, 22. 6., 16:00 Uhr, Unterwegs mit David, Ein Singspiel über den jungen König für Kinder, aufgeführt vom Kinderchor der Stadtpfarrkirche Graz. Leitung: Andrea Fournier

20:15 Uhr, Junge, lern doch einfach mal Deutsch! Auszüge aus dem aktuellen Musikkabarett des Grazer Schauspielers Michael Großschädl über die Unterschiede von Menschen und Ländern

Kooperationen mit Kulturinstitutionen

in Zusammenarbeit mit Kirchen Kultur Graz

Schauspielhaus Graz ab 12.5.2018: Regisseur Volker Hesse wuchtet das ALTE TESTAMENT auf die umgebaute Bühne des Schauspielhauses.

Oper Graz am 16.6.2018: Ballettdirektor Jörg Weinöhl lädt unter dem Motto KOMM MIT ...! zu einer choreographischen Exkursion durch arkadenreiche Renaissancehöfe, verborgene Kreuzgänge und grüne Oasen in der Grazer Innenstadt – begleitet von Studierenden des Institutes für Alte Musik der Kunstuniversität.

DramatikerInnenfestival Graz im Mai und Juni 2018: Im Theater wie in der Kirche hat das gesprochene Wort enorme Bedeutung. Ausgehend vom Motto des DramatikerInnenfestival 2018, „Rede!“, und den Spielzeit-Schwerpunkten „Religion und Transzendenz“ des Schauspielhaus Graz entstand ein besonderes Projekt: 20 internationale AutorInnen verfassen – inspiriert von einem Bibelzitat – Kurztexte, die ab Mai live in steirischen Kirchen zu erleben sind.

Klanglicht von 28.-30.4.2018: Spektakuläre Fassadenprojektionen, magische Farblandschaften, überdimensionale Lichtwesen und vieles mehr verwandeln die Grazer Innenstadt in ein Zentrum leuchten der Poesie, wenn die Bühnen Graz wieder ihr „KLANGLICHT“ inszenieren. Im Rahmen dieses größten Lichtkunstfestivals Österreichs, bei dem nationale und internationale KünstlerInnen für unvergessliche Seh- und Hörerlebnisse sorgen, öffnet heuer erstmals auch die Stadtpfarrkirche die Pforten für einen klingenden Lichtkubus und eine das Auge überraschende, weil flirrende Leuchtwörter kreierende Installation der Medienkünstlerin Ruth Schnell.

Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung des Jubiläumsjahrs.

Kooperationspartner

Förderer



Generalsponsor



Tourismuspartner

Großsponsoren



Partner & (Projekt-)Sponsoren



Statements der Generalsponsoren

Glauben wir an unsere Zukunft?

Niemand weiß, was die Zukunft bringen wird, und dennoch kann man sie zumindest zum Teil meist selbst beeinflussen. Das wusste auch schon der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, der in seinem posthum veröffentlichten Werk „Die Stadt in der Wüste“ schrieb, dass man die Zukunft nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen soll. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass jeder von uns mehr Fragezeichen aus unserem Leben streichen sollte. Denn dadurch wird unsere Gesellschaft stabiler und das bedeutet gleichzeitig, dass sie auch sicherer wird. Auch der Begriff der Hoffnung verträgt keine Fragezeichen. Daher ist für mich klar: Wir glauben an unsere Zukunft!

Klaus Scheitegel, Generaldirektor GRAWE

„Der Glaube an unsere Zukunft ist es, was uns bei der Energie Steiermark antreibt. Unsere 1.700 MitarbeiterInnen arbeiten Tag für Tag daran diese Zukunft mit zu gestalten. Unsere Mission ist es für ein besseres Leben und eine grüne Welt zu sorgen. Die Versorgung mit sauberer und regional verfügbarer Energie bildet für uns die Grundlage für die „grüne Welt“ von morgen. Daher setzen wir auf 100 Prozent CO₂-frei produzierten Strom – gewonnen aus der Kraft von Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. So wollen wir dazu beitragen, dass auch nachfolgenden Generationen der Glaube an eine gute Zukunft erhalten bleibt.“

DI Christian Purrer und DI(FH) Mag.(FH) Martin Graf, MBA
Vorstand der Energie Steiermark

Wir danken des Weiteren unserem Generalsponsor voestalpine AG!